KU 26.02.2025
Anlage 1 zu Vorbericht
Nr. 23-002-2025
öffentlich

SOZIALPÄDAGOGISCHE KONZEPTION



FÜR DAS JUGENDWOHNHEIM BIBERACH

PÄDAGOGISCHER BETRIEB DES JUGENDWOHNHEIMS

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort ... 3
2 Standort ... 3
3 Kurzbeschreibung der Einrichtung ... 3
3.1 Pädagogische Begleitung ... 3
3.2 Die Grundsätze des CJD Baden-Württemberg ... 3
3.3 Gendermainstreaming ... 4
3.4 Qualitätsmanagement ... 4
4 Personal ... 4
5 Unsere BewohnerInnen im Jugendwohnheim Biberach ... 5
5.1 Zielgruppe ... 5
5.2 Tagesstruktur/Ausgangsregeln/Nachtbereitschaft ... 5
5.3 Belegungskapazität und Zimmerausstattung ... 6
5.4 Freizeit- und Funktionsräume ... 6
6 Unsere pädagogischen Grundlagen und Ziele ... 6
6.1 Anamnese ... 7
6.1.1 Pädagogisches Essen ... 8
6.2 Fachliche und pädagogische Lernunterstützung ... 8
6.3 Freizeitpädagogik ... 8
6.3.1 Musisch-kreative Angebote ... 9
6.3.2 Erlebnispädagogische und sportliche Angebote ... 9
6.3.3 Angebote zur politischen Bildung ... 9
6.3.4 Religionspädagogische Angebote ... 9
6.4 Partizipation unserer Auszubildenden ... 9
6.5 Drogenprävention ... 100
6.6 Gewaltprävention ... 11
6.7 Medien ... 11
7 Kooperation ... 111
8 Netzwerke ... 121
8.1 Netzwerkarbeit lokal ... 121
8.2 Netzwerkarbeit überregional ... 121

1 Vorwort

Die vorliegende Konzeption bezieht sich auf das Jugendwohnheim Biberach, Leipzigstr. 5, 88400 Biberach.

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands ist ein gemeinnütziger e.V. (CJD) mit Sitz in 73061 Ebersbach, Teckstraße 23 und hat sich seit seiner Gründung 1947 zu einem der großen Jugend-, Bildungs- und Sozialwerke der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der neuen Bundesländer entwickelt. Rund 155.000 Jungen und Mädchen begleitet das CJD Deutschland in über 350 pädagogischen Einrichtungen auf einem Bildungs- und Ausbildungsweg. Den jungen Menschen stehen erfahrene Schul-, Berufs- und Sozialpädagogen zur Seite. Es ist ein modernes, gemeinnütziges, bundesweit tätiges, in die Diakonie Deutschlands eingebundenes Unternehmen, das auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes die ganzheitliche Förderung des einzelnen Menschen als oberstes Ziel hat. Das Jugendwohnheim Biberach ist innerhalb des CJD dem Verbund CJD Baden-Württemberg zugeordnet.

2 Standort

Das Jugendwohnheim Biberach, mit 163 Wohnheimplätzen, liegt direkt neben dem Berufsschulzentrum. Es liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zimmererausbildungszentrum ZAZ mit dem vom CJD betriebenen Jugendwohnheim. Im näheren Umfeld befinden sich Ärzte, Einzelhandelsgeschäfte und verschiedene Restaurants (Aldi, Norma, Rewe, Getränkemarkt, Baumarkt, Bäcker, McDonalds, Subway, …) sowie eine Jugendherberge. Vom Jugendwohnheim Biberach aus erreicht man in ca. 20 Minuten fußläufig die historische Altstadt von Biberach.

3 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Jugendwohnheim Biberach ist ein Wohnheim für überwiegend Schülerinnen und Schüler, die sich im Blockunterricht befinden (Wechsel zwischen Ausbildung im Betrieb und Berufsschulblockunterricht).

3.1 Pädagogische Begleitung

Für die pädagogische Begleitung werden pädagogische Fachkräfte gemäß den Vorgaben der Heimaufsicht, des KVJS, eingesetzt.

Das CJD bietet eine 24h Betreuung von der Anreise (i. d. R. sonntags ab 16:00 Uhr) bis zur Abreise (i. d. R. freitags bis 15:00 Uhr). Samstags ist das Wohnheim i. d. R. geschlossen.

In den Schulferien (Baden-Württemberg) findet keine Belegung statt.

3.2 Die Grundsätze des CJD Baden-Württemberg

„Keiner darf verloren gehen“ und **„Jedem seine Chance“**,

sind Leitsätze für das pädagogische Handeln im CJD Baden-Württemberg. Sie sind Motivation und Richtlinie für alle Mitarbeitenden im CJD. Das Bildungsverständnis des CJD gewinnt seine Bedeutung gerade in dem Bemühen um eine umfassende Förderung der jungen Menschen und deren gesellschaftliche Integration, insbesondere im Hinblick auf die aktive Teilnahme am Arbeits- und Gesellschaftsleben.

Bei der Unterbringung der Schülerinnen und Schüler werden die langjährigen Erfahrungen des CJD Baden-Württemberg als bewährter Betreiber im Bereich SGB VIII §13 Abs. 3 (Jugendwohnen) eingebracht.

Die tägliche pädagogische Arbeit des Teams ist auf die Übernahme von Verantwortung für eigenverantwortliches Tun und Handeln und Mitverantwortung für die Gemeinschaft ausgerichtet. Die Mitarbeitenden begegnen dem Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen auf Augenhöhe. Eine unserer Maximen in der Begleitung ist das Schaffen eines gesellschaftlichen Umfeldes und eines „Zuhauses auf Zeit“ zum gemeinsamen Lernen, des einander Helfens und das Akzeptieren der Individualität, um einen optimalen Erfolg der Ausbildung zu erreichen.

Die Hausordnung des Jugendwohnheims Biberach gibt den Schülerinnen und Schülern einen Rahmen für das Miteinander. Sie lernen, in der Gemeinschaft nach diesen Regeln zu leben.

3.3 Gender Mainstreaming

In der täglichen Arbeit des Jugendwohnheims Biberach wird das Gender Mainstreaming als unser Auftrag angesehen, d. h. bei pädagogischem Vorgehen und den Tätigkeiten werden die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller Geschlechter und Orientierungen im Vorhinein und in aller Regelmäßigkeit berücksichtigt, um einen Beitrag zur Gleichstellung zu leisten.

3.4 Qualitätsmanagement

Das CJD verfügt über die Zulassung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Das CJD verfügt ebenso über ein eigenes QM-System, welches hier zum Einsatz kommt. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses haben wir unsere pädagogischen Verfahren systematisiert, um unsere Arbeit im Jugendwohnheim Biberach transparent zu gestalten, zu optimieren und weiterzuentwickeln.

Zusätzlich wurden weitere Konzepte und Module entwickelt, wie z. B. das Sicherheitskonzept zur Gefahrenabwehr, ein Hygienekonzept und das Schutz- und Beteiligungskonzept nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG). Ebenso selbstverständlich finden pro Quartal mit einer Fachkraft für Arbeitssicherheit aus dem CJD Baden-Württemberg, des Sicherheitsbeauftragten vor Ort und der Leitung des Jugendwohnheims Biberach, Arbeitssicherheitsausschusssitzungen statt.

Durch unsere Mitgliedschaft bei der bundesweit organisierten Initiative „Auswärts Zuhause“ und dem AK Jugendwohnen unter Begleitung der LAG Jugendsozialarbeit, verpflichten wir uns zusätzlich zur Einhaltung von Qualitätsstandards für das Azubi- und Jugendwohnen.

Des Weiteren verfügt das CJD Baden-Württemberg über das zertifizierte Qualitätsprädikat „Familienbewusstes Unternehmen“.

4 Personal

Das pädagogisch qualifizierte Fachpersonal ist unterschiedlichen Alters und beim CJD angestellt oder in Personalgestellung. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Fachbereichsleitung „Berufliche Bildung und Rehabilitation“ des CJD Baden-Württemberg, der Angebotsleitung vor Ort und der Mitarbeitervertretung ausgewählt und eingestellt.

Um einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können und neben der Sicherung der Beaufsichtigung der Schülerinnen- und Schüler auch das pädagogische Konzept umsetzen zu können, haben wir folgenden Umfang an Personalstellen geplant:

1. Leitung 100 % - sozialpädagogische Fachkraft mit mindestens zweijähriger Berufs- und Leitungserfahrung
2. Stellvertretende Leitung 50 % - sozialpädagogische Fachkraft mit Berufserfahrung
3. Pädagogisches Personal 100 % - Erzieher/in, Jugend- und Heimerzieher/in oder vergleichbare pädagogische Qualifikation
4. Bestandspersonal 120 % - verbleibt beim Auftraggeber (wird über Personalgestellung zur Verfügung gestellt)
5. Verwaltung 25 % - ausgebildete Fachkraft

Urlaub wird in den Ferienzeiten genommen. Ein entsprechendes Arbeitszeitmodel zum Ausgleich der Differenz der geringeren Anzahl an Urlaubstagen im Vergleich zu Ferientagen, wird vertraglich festgehalten.

Dies findet unter Einhalteng der aktuellen Arbeitszeitregelungen im Arbeitszeitgesetz sowie der Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland (AVR DD) statt.

Unsere Mitarbeitenden haben die Verpflichtung, an regelmäßig stattfindenden internen und externen Fortbildungen und Weiterqualifizierungen teilzunehmen.

Es finden Teamsitzungen statt und die Mitarbeitenden erhalten regelmäßig Teamsupervision.

Die Mitarbeitenden des CJD haben die Möglichkeit von den vielfältigen Angeboten über Corporate Benefits zu profitieren. Dies und weitere Zuwendungen wie Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, usw., sollen ein positives Arbeitsklima schaffen und zur Mitarbeitendenbindung beitragen.

Wir bilden als anerkannter Ausbildungsträger zum Jugend- und Heimerzieher bei unserer CJD Arnold-Dannenmann-Akademie in Eppingen aus.

Die Mitarbeitenden im sozialpädagogischen Team arbeiten nach dem Leitbild des CJD.

Alle Mitarbeitenden haben den Schutzauftrag „Kindeswohlgefährdung“, SGB VIII § 8a und melden dieses auch bei Verdacht der Leitung des Jugendwohnheims Biberach.

Außerdem verfügt das CJD über eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft, die im Falle eines Verdachts der Kindeswohlgefährdung hinzugezogen wird.

Auf der Homepage des CJD unter „Über uns/Unser Service/Hinweisgeberstelle und Ombudsperson“ ist die Ombudsstelle des CJD erreichbar.

Jeder neue Mitarbeitende wird nach einem im Qualitätsmanagement des CJD hinterlegtem Einarbeitungsprogramms geschult.

Aufgabenverteilung

Aufgaben der **Leitung** sind im Wesentlichen die Personalplanung, Dienstplangestaltung, Raumbelegungsplanung, Urlaubsplanung, Aufnahmeorganisation, Vertretungsregelung, Kommunikation mit Kooperations- und Netzwerkpartnern, fachlicher Austausch (CJD-intern und -extern), Berichterstellung, Organisation der Freizeitgestaltung sowie der pädagogischen Angebote.

Aufgaben der **pädagogischen Mitarbeitenden** sind im Wesentlichen die Aufsicht der Schülerinnen und Schüler, die Aufnahme und Erstinformation, die Umsetzung des Freizeitprogramms, die Sicherstellung der Einhaltung der Hausordnung, Gewährleistung der Zusammenarbeit mit Schulen (z.B. Schulsozialarbeit, JugendberufshelferInnen, Lehrerinnen und Lehrer, ggf. Eltern) und Ausbildungsbetrieben, das Auffangen der Schülerinnen und Schüler in besonderen Lebenslagen, die Nachtnotbereitschaft, Teilnahme an internen und externen Teamsitzungen, Teilnahme an Supervisionssitzungen.

Aufgaben der **Verwaltung** sind im Wesentlichen die Rechnungsstellungen, Koordination von Bestellvorgängen, Verwaltung des Fuhrparks, Unterstützung der Leitung, Post- und Schriftverkehr, Beitrag zur Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit.

5 Unsere BewohnerInnen im Jugendwohnheim Biberach

5.1 Zielgruppe

Die zu uns kommenden Schülerinnen und Schüler befinden sich in der Regel in der Berufsschule. Bei der Anreise werden alle BewohnerInnen formal aufgenommen und über Unterbringung, die Tagesabläufe und die Verhaltensregeln informiert. Dazu gehören unter anderem die Heimordnung und das Freizeitangebot.

Die durchschnittliche Verweildauer im Jugendwohnheim Biberach umfasst die Zeiten während der Berufsschule beziehungsweise des Blockunterrichts.

Konfession und Nationalität spielen bei der Belegung keine Rolle.

Eine weitere Gruppe sind Schülerinnen und Schüler, die sich ganzjährig in einem Vollzeit-Bildungsgang an den beruflichen Schulen befinden.

Außerdem können Fremdmieterinnen und /-mieter aufgenommen werden, die nicht am Berufsschulzentrum Biberach unterrichtet werden, sich aber in Ausbildung oder Praktikum in der Stadt Biberach oder im Landkreis befinden.

5.2 Tagesstruktur/Ausgangsregeln/Nachtbereitschaft

Für unsere Schülerinnen und Schüler gibt es im Jugendwohnheim die nachfolgende Tagesstruktur:

- 06:15 bis 07:30 Uhr Frühstück
- Mittagessenangebot in der Berufsschule
- 17:30 bis 18:30 Uhr Abendessen
- 18:00 bis 22:00 Uhr Freizeitangebote/Spieleverleih/Sportangebote
- 22:00 bis 06:00 Uhr Nachtruhe

Ausgangszeiten für Volljährige bis 23:30 Uhr und für Minderjährige bis 23:00 Uhr. Minderjährige müssen sich bis 23:00 Uhr persönlich beim/ bei der JugendleiterIn melden. Um 23:30 Uhr wird das Wohnheim geschlossen.

Generell gilt für unsere minderjährigen Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahre die Vorgabe des Jugendschutzgesetzes (JuSchG), d. h. sie dürfen sich bis 22:00 Uhr außer Haus aufhalten und müssen sich um 22:00 Uhr bei den pädagogischen Mitarbeitenden melden. Bei Zuwiderhandlung

oder unerklärlichem Fernbleiben werden die Eltern und die Schule informiert und die Situation wird danach in einem klärenden Gespräch aufgearbeitet, um die Entwicklung des jungen Menschen zu unterstützen.

Zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht ist im Haus mindestens ein Nachtnotdienst implementiert.

Die sozialpädagogischen Mitarbeitenden sind bis zur Übergabe an den Nachtnotdienst im aktiven Dienst. Der Nachtnotdienst ist bis 06:00 Uhr im Nachtbereitschaftszimmer als Ansprechpartner für die BewohnerInnen vor Ort erreichbar. Um den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen können, wird der letzte Rundgang in den Fluren des Hauses um ca. 01:00 Uhr nachts durchgeführt.

5.3 Belegungskapazität und Zimmerausstattung

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in 85 Einzel- und 39 Doppelzimmern auf sechs Etagen ein „Zuhause auf Zeit“. Alle Zimmer sind mit einem Bad mit Dusche ausgestattet. Für jede/n BewohnerIn steht ein Bett, Arbeitsplatz mit Stuhl und ein abschließbarer Schrank zur Verfügung. Außerdem stehen Gemeinschaftsräume und Küchen auf den Etagen, eine Verteilerküche und ein Speiseraum zur Verfügung.

Die BewohnerInnen bekommen für den Zeitraum ihres Aufenthalts einen Zimmerschlüssel und geben diesen zum Blockende wieder ab.

6 Unsere pädagogischen Grundlagen und Ziele

Das Jugendwohnheim Biberach schafft nach der Berufsschule einen Wohn- und Lebensraum für unsere Schülerinnen und Schüler in der freien Zeit. Es ist in seiner Pädagogik den Jugenddörfern des CJD gleichzusetzen. „Jugenddorf“ ist ein anerkannter Begriff der Pädagogik, der durch den Grundgedanken des Jugendwohnens in Deutschland und des Miteinanderlebens geprägt ist.

Diese Kernaussage und unser ganzheitlich integrativer Ansatz prägen unsere pädagogischen Ziele im Jugendwohnheim Biberach:

- Kulturelle Herkunft als Vielfalt im Gemeinwesen in Deutschland verstehen
- Hilfe und Unterstützung zum Abbau von Benachteiligungen geben
- Das Miteinander auf Zeit stärken
- Mitverantwortung füreinander und für unsere Umwelt lernen und leben
- Unsere Gemeinschaft auf dem Campus als sicheren Ort erfahrbar machen
- Wir eröffnen neue Wege
- Wir achten Freiheit
- Wir fördern Neugierde

Unser Jugendwohnheim Biberach gibt unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, gemeinsam ein integratives Miteinander zu (er-)leben. Alle Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, miteinander ihre Fähigkeiten in das gemeinsame Tun einzubringen. Jede/r, die jungen Menschen und Mitarbeitenden im Jugendwohnheim Biberach, übernimmt Verantwortung füreinander und erlernt ein nachhaltiges, bewusstes Umgehen mit unseren ökologischen und ökonomischen Kapazitäten. Es wird die Möglichkeit geschaffen, dass der junge Mensch in seinem Spannungsfeld zwischen Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung ein Übungsfeld mit Begleitern, Partnern und Vorbildern findet.

Der junge Mensch kann seinen Interessen folgen und seine persönlichen Ziele erarbeiten. Im pädagogischen Setting bauen die Schülerinnen und Schülern ihre entwicklungsbedingten Widersprüche gemeinsam mit den Mitarbeitenden ab. Sie erleben sich als eigenständige und unverwechselbare Persönlichkeiten, mit all ihren sozialen und charakterlichen Fähigkeiten, ihrer Fantasie und Kreativität. Sie werden in ihrer Individualität ernst genommen.

Unser Zusammenleben ist am christlichen Menschenbild orientiert. Der sozialpädagogische Mitarbeitende des Wohnheims korrigiert Widersprüche, unterstützt den jungen Menschen, um zu der Persönlichkeit zu werden, die in unserer Gesellschaft ihren persönlichen, sozialen und beruflichen Ort findet. Dies wird anhand von individual-, gruppen- und freizeitpädagogischen Angeboten unterstützt.

6.1 Anamnese

Die Schülerinnen und Schülern sind ausschließlich während ihrer Zeit der Berufsschule in Biberach untergebracht. Hierbei ist es wichtig, anamnestisch einen Überblick über ihre individuelle Freizeitgestaltung und soweit möglich ausbildungsbezogene Problematiken zu erfahren, um die oben aufgeführten Ziele miteinander zu erreichen.

Der Wechsel zwischen der Herkunftssozialisation, des Zuhauses und des Betriebes und dem Leben im Berufsschulalltag bedeutet andere Herausforderungen an die Schülerinnen und Schüler. Das heißt nach der Schule erleben sie sich in einer Wohnheimgemeinschaft und brauchen jetzt Orientierung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. So entsteht keine Langeweile oder schlechte Stimmung in der Gruppe. Im Gruppenfindungsprozess treten für sie immer wieder Reibungen und individuell kritische Situationen auf, die sich in mangelnder Motivation zum Lernen und Nachbearbeiten des Schulstoffes zeigt. Sowohl die erwachsenen als auch die minderjährigen Schülerinnen und Schüler brauchen ein Ventil um Frustration, Misserfolge und andere sie belastende Gegebenheiten des Alltags zu bewältigen. Hierfür gibt es in ihrer Freizeit pädagogische Angebote, die sowohl individual wie auch gruppenpädagogische Inhalte haben. Die sich daraus ergebende Struktur und sinnvolle Beschäftigungen zeigen nicht nur eine Alternative zum Nichtstun und daraus möglich resultierende Aggressionen auf, sondern bieten auch eine Chance, soziale Gefüge zu lockern und soziales Lernen zu fördern. Diese Zeit dient zur Entspannung und mentalen Entlastung unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Freizeitbereich treffen alle Bewohnerinnen und Bewohner des Jugendwohnheims aufeinander. Umso wichtiger ist es, in dieser Zeit Brücken miteinander zu bauen und zu helfen, dass die verschiedenen Gruppen sich annähern können.

Das gesamte Freizeitangebot ist freiwillig. Es basiert auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre und wird nach Bedarf an die Wünsche und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

6.1.1 Pädagogisches Essen

Die täglichen Mahlzeiten, sind ein Teil des Freizeitbereiches. Das gemeinsame Essen fördert den Gruppenzusammenhalt und öffnet Räume für den täglichen Austausch. Die Zeit nach der Berufsschule wird von den pädagogischen Mitarbeitenden genutzt, um verbindliche Absprachen zwischen den Schülerinnen und Schülern und der pädagogischen Fachkraft im Sinne der Partizipation zu treffen und um für das Freizeitprogramm zu werben.

6.2 Fachliche und pädagogische Lernunterstützung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten gezielte fachliche Unterstützung in ihrem Lernstoff. Für Textverständnis und deutschrelevante Fragen wird auf Anfrage ebenfalls Hilfe/ Förderung angeboten. Diese Angebote finden generell ein- bis zweimal in der Woche statt.

In diesem Angebot sind mehrere Ziele implementiert:

- Festigung des Lernstoffs.
- Anschluss an den Unterrichtsstoff wiederherstellen.
- Zielorientiertes Lernen – Verbesserung der Fertigkeiten.
- Stärkung des Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins.
- Fähigkeiten erkennen und zeigen, wie diese verstärkt genutzt werden können.
- Blockaden soweit möglich finden/ verbalisieren und Unterstützung für die Lösung anbieten.
- Hilfe bei Konzentrationsschwierigkeit und „Wie organisiere ich mich selbst?“.
- Die Schülerinnen und Schülern lernen, ihre Schwierigkeiten zu konkretisieren und zu verbalisieren.
- Sie lernen, eigenverantwortlich zu handeln.
- Ein weiteres Ziel ist es, selbstorganisierte Lerngruppen zu bilden und aufrecht zu erhalten.
- Hilfe zur Selbsthilfe.

6.3 Freizeitpädagogik

Die Schwerpunkte der Angebote liegen in folgenden Bereichen:

- Musisch-kreative Angebote
- Erlebnispädagogische und sportliche Angebote
- Angebote zur politischen Bildung
- Religionspädagogische Angebote

Die Freizeitaktivitäten werden für alle Bewohnenden angeboten und bieten so die Möglichkeit einer gruppenübergreifenden Arbeit, die sowohl die eigene Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als auch eine Homogenisierung der Gruppen mit sich bringt.

Gegenseitiges Unterstützen und das Miteinander sind Grundsätze, die bei gemeinsamen Freizeit-aktivitäten umgesetzt und gefördert werden. Akzeptanz, Toleranz und das Zurückstellen der eigenen Interessen unterstützt die soziale Entwicklung und trägt somit dazu bei, die jungen Menschen positiv zu fördern.

6.3.1 Musisch-kreative Angebote

Musische Bildung im CJD dient der Persönlichkeitsbildung und kulturellen Entfaltung nach dem ganzheitspädagogischen Konzept von `Herz, Kopf und Hand‘. In der Musischen Bildung lernen junge Menschen, ihre Kreativität zu entfalten und zu improvisieren. Es gibt unendliche Möglichkeiten, sich Herausforderungen – oder auch Problemen – zu stellen.

Die offenen Freizeitangebote finden im Abendbereich statt. Durch unsere Angebote schaffen wir die Möglichkeit, einander näher kennen zu lernen und einen Zeitraum für lockere offene Gespräche zu erleben. Unsere Angebote sind immer teilnehmendenorientiert.
Diese sind zum Beispiel:
Filmdiskussionen, Siebdruck, Kochabende unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Aspekte („Gesunde Ernährung“), etc.

6.3.2 Erlebnispädagogische und sportliche Angebote

Sport ist der Schlüssel zum „körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden“, wie die Weltgesundheitsorganisation den Begriff Gesundheit definiert. Dies gilt gerade bei jungen Menschen mit Schulschwierigkeiten und Problemen wie Unsicherheit, Aggressivität, Kontaktarmut, Übergewicht oder Antriebslosigkeit.

An den Abenden finden erlebnispädagogische Unternehmungen statt, hierzu gehören unter anderem Hallenfußball, Jonglage, Frisbee, Boule, Slackline, Klettern oder Bogenschießen.

6.3.3 Angebote zur politischen Bildung

Politische Bildung im CJD erzieht zu demokratischem Handeln, zu politischer Mündigkeit und zur Übernahme von Verantwortung für sich und andere. Im Wohnheim greifen wir aktuelle Themen auf, bieten Diskussionsgrundlagen oder regen zur Teilhabe am politischen Geschehen in Deutschland, Baden-Württemberg oder auf kommunaler Ebene an.

6.3.4 Religionspädagogische Angebote

Religionspädagogik hilft dabei, einen Sinn im Leben zu finden. Die jungen und erwachsenen Menschen können entdecken, dass sie als Geschöpfe Gottes eine Würde besitzen, die unabhängig von ihrem Stand in der beruflichen Leistungsgesellschaft ist. Sie merken, dass es eine bedingungslose Zugehörigkeit gibt, die auch dann Halt geben kann, wenn sich Lebenswünsche und –pläne nicht so einfach verwirklichen lassen. In der Entdeckung der Gottesbeziehung lernen sie, beziehungsfähig zu werden.

6.4 Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler

Das Beteiligen unserer BewohnerInnen bedeutet für unsere Mitarbeitenden das Erlernen und Tragen von Verantwortung.

Alle jungen Menschen, die im Jugendwohnheim Biberach leben, sollen sich sicher und geborgen fühlen. Da dies mit vielen differenzierten Meinungen einhergeht, ist es notwendig, einen Leitfaden zu geben, durch den Anliegen und Verbesserungen an die Mitarbeitenden herangetragen, verbessert und verwirklicht werden können. So gibt es für alle die Möglichkeit das Zusammenleben im „Zuhause auf Zeit“ aktiv mitzugestalten.

Alle Anregungen und Verbesserungswünsche der Schülerinnen und Schüler werden zu jeder Zeit von den Jugendleitern und allen anderen Mitarbeitenden des CJD entgegengenommen. Ebenso in den Evaluationen, die regelmäßig durchgeführt werden, können sich die Schülerinnen und Schüler mit Kritik oder Lob äußern.

6.5 Drogenprävention

Im Jugendwohnheim Biberach ist der Konsum von legalen und illegalen Drogen jeglicher Art strengstens verboten und wird geahndet. Ein Verstoß kann zum endgültigen Ausschluss aus dem Wohnheim führen. Drogenscreenings führen wir nicht durch. Bei Beobachtungen rufen wir die

örtliche Polizei hinzu, die das weitere Vorgehen festlegt.

Darüber hinaus bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern bedarfsorientiert Inhouse-Informationsveranstaltungen an.

Prävention appelliert an die Bereitschaft, dort wo Suchtverhalten aufgetreten ist, und zur Selbstschädigung führt, dieses zu verändern. Wir bieten Präventionsveranstaltung in unserem Hause an.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, den Jugendlichen und junge Menschen verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen. Bei allen Suchterkrankungen kommt es immer in erster Linie darauf an, dass die Betroffenen selbst aktiv an ihrer Problematik arbeiten möchten. Wir geben einen Überblick über verschiedene Hilfsangebote, zu denen die Jugendlichen externen Kontakt aufnehmen können.

6.6 Gewaltprävention

Gewalt bedeutet, dass der Wille dessen, über den Gewalt ausgeübt wird, missachtet oder gebrochen wird. Dies beinhaltet körperliche (physische) oder seelische (psychische) Schädigung eines anderen oder von anderen oder deren Androhung. Oft haben Teilnehmende Gewalt als Opfer und/ oder als Täter kennengelernt und wenden diese unbewusst immer wieder an. Für einige ist die Anwendung von Gewalt ein Konfliktlösungsansatz, um eigene Interessen durchzusetzen. Das Zufügen von Schäden wird bewusst in Kauf genommen und spielt infolgedessen eine untergeordnete Rolle.

Daher ist es für uns klar, wenn wir hier nicht pädagogisch einwirken, kann es keinen gewaltfreien Raum im Jugendwohnheim geben. Um diesem zu begegnen, werden etwaige Vorfälle mit den Beteiligten besprochen und aufgearbeitet. Dies geschieht meist unter Hinzuziehung der Schule und gegebenenfalls der Eltern.

Da wir uns verpflichten unseren Schülerinnen und Schüler einen sicheren Ort zu bieten, arbeiten wir mit den uns anvertrauten Menschen daran, neue Wege zu gehen.

Im Jugendwohnheim ist es wichtig, dass die Begegnung der verschiedenen Gruppen im Haus gewaltfrei abläuft. Es ist daher ein wichtiger Punkt die BewohnerInnen zu sensibilisieren und ihnen gegenseitig Begegnungspunkte zu schaffen. Wenn dies nicht nachhaltig zu einer Veränderung führt, ist dies ein Ausschlusskriterium aus der Gemeinschaft. Tritt ein Vorkommnis auf, wird dieses dokumentiert.

6.7 Medien

Die Bewohner dürfen Smartphones und Handys eigenverantwortlich nutzen. Treten Probleme auf, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Smartphones oder Handys entstehen, kann im Einzelfall eine andere Absprache (Regelung) gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und ggf. in Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten getroffen werden.

7 Kooperation

Um eine umfassende Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, findet ein regelmäßiger Dialog mit der Berufsschule statt. So können z. B. Teilnehmende für das zusätzlich Nachhilfeangebot ermittelt werden. Bei übermäßigem Alkoholkonsum oder sonstigen

Vorkommnissen am Vorabend werden die Schule und gegebenenfalls die Eltern informiert. Unterstützende Elternarbeit sehen wir als wichtigen Bestandteil unseres Angebots.

8 Netzwerke

8.1 Netzwerkarbeit lokal

- Kreisjugendring Biberach
- Sportvereine
- Berufsschulzentrum Biberach
- Bündnis für Demokratie und Toleranz in Biberach
- Suchtberatung, Caritas, Polizei, freiwillige Feuerwehr
- Ggf. Psychologen, Arztpraxen, Das Blaue Kreuz, …

8.2 Netzwerkarbeit überregional

- BAG EJSA
- LAG JSA - AK Jugendwohnen
- Das Blaue Kreuz Biberach
- Auswärts Zuhause (Qualitätssiegel Azubi- und Jugendwohnen)
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Duale Hochschule Baden-Württemberg
- IFSB Ravensburg
- Hochschule Weingarten/Ravensburg
- überregionale Arbeitskreise des CJD
- Team Angebotsleitung des CJD